

Alles Gute zum Siebziger!

Wenn jemand für sich in Anspruch nehmen kann, ein weit gestreutes Fachwissen zu besitzen, so ist das unser allseits geschätzter Jubilar, Prof. Franz Grims! Da er stets mit Freude und Humor Wissenschaft betreibt, entsteht der Eindruck, daß alles, was er anpackt, mit Leichtigkeit geschieht. Ob Geologie oder Paläontologie, ob Zoologie oder Botanik, Grims kennt seine Heimat bestens! Zur Kartierung der Phanerogamen Oberösterreichs hat er mit großem Abstand am meisten beigetragen. Hoffentlich gelingt es bald den geplanten Österreicheratlas mit Verbreitungskarten fertigzustellen. Es würde ihn sicherlich freuen, auch hier die Früchte seiner ca. 30jährigen Tätigkeit gedruckt sehen zu können. Mit der Erstellung des Laubmooskataloges ist ihm auch ein wesentlicher Beitrag zur Kryptogamenforschung in Österreich gelungen.

Das Biologiezentrum hat von seiner Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft schon viel profitiert. Grims ist ein unermüdlicher und selbstloser Sammler, der vor keiner Mühsal zurückschreckt. Viele Herbarbelege von ihm fetten unsere Bestände auf. Die Neuaufstellung unserer Moose ist ihm zu verdanken. Seit Jahrzehnten besucht er unser Institut regelmäßig, um hier am Aufbau und am Zugänglichmachen unseres Herbars mitzuarbeiten. Auch für den Naturschutz setzt sich Franz Grims seit vielen Jahren engagiert ein. Er mußte zwar mitansehen, wie in seinem Sauwald, wie auch im übrigen Oberösterreich die Natur gnadenlos zerstört wurde, konnte aber doch auch Erfolge seines Engagements verbuchen. So gelang es ihm, die Unterschutzstellung des Kößlbachtales gegen sehr mächtige Interessen durchzusetzen. In den letzten Jahren hat er sich mit Hingabe dem Rannatal gewidmet. Immerhin ist bisher etwas weltweit ganz Einmaliges entstanden, ein Naturschutzgebiet auf Zeit, das hoffentlich bald in eines für immer umgewandelt wird!

Als begeisterter und begeisternder Lehrer hat er vielen jungen Leuten den Zugang zur Natur und zur Mathematik geebnet. Wer mit ihm Exkursionen mitmachen durfte, z.B. im Rahmen der Lehrerfortbildung, schwärmt und zehrt ein Leben lang davon. Kein Wunder, daß er auch ein geschätzter Autor in Heimatbüchern ist! Ihm ist es zu verdanken, daß das Interesse an der Natur und die wissenschaftliche Beschäftigung mit ihr auch vor der Haustüre nicht erlahmt ist, trotz der sich heute bietenden Reiseziele in aller Welt. Grims ist eine der Säulen unserer Botanischen Arbeitsgemeinschaft!

Nicht zuletzt ist zu erwähnen, daß eine verständnisvolle Familie seinem Tun sehr entgegenkommt. Die Begeisterung für die Biologie teilt er mit seiner Frau Brigitte und seiner Tochter Elisabeth.

Es war nicht schwer, Beiträge für einen Jubelband zu Ehren unseres Innviertlers zu bekommen, da es für jeden eine Ehre bedeutet, für ihn schreiben zu dürfen. Wenn es auch schmerzt, daß wir vom „Innviertler“ immer wieder hören müssen, „Landler sand Bandler“! Die Überprüfung seines Stammbaumes hat dann allerdings ergeben, daß eine sehr tatkräftige Großmutter aus dem Landl stammte, und der Vater, sein großes Vorbild, aus dem Böhmerwald zu uns kam. Beide haben also wertvolles Genmaterial zum gelungenen „Innviertler“ beigetragen!

Wir freuen uns, daß wir Franz Grims zu unseren Freunden zählen dürfen, und wünschen ihm, daß er bei guter Gesundheit noch viele Jahre den eingeschlagenen Weg gehen kann, ihm und uns zur Unterhaltung, der Wissenschaft und der Natur unserer Heimat zum Nutzen!

Franz Speta